

## Philipp Nicolai (1556-1608)

-von Friedhelm Feiler-

Bevor Philipp Nicolai ab Oktober 1596 für das Amt des Stadtpredigers in Unna gewonnen werden konnte, hatte der im Waldeck'schen Wildungen an der dortigen Stadtkirche tätige Seelsorger u.a. insbesondere durch bedeutende und überaus polemische Streitschriften gegen den sich vehement ausbreitenden Calvinismus auf sich aufmerksam gemacht.

Wer war nun dieser Philipp Nicolai? Er entstammte einer angesehenen ev. – lutherischen Pfarrersfamilie, deren Ursprünge in der Grafschaft Mark zu finden waren. Durch sein Studium der Theologie in Erfurt und der Lutherstadt Wittenberg fühlte er sich als strenger und leidenschaftlicher Verfechter und Wächter der reinen lutherischen Lehre und bekämpfte alle anders liegenden Glaubensrichtungen, besonders jedoch den seine Kirche spaltenden, ihm stark verhassten Calvinismus.

Warum war Unna daran interessiert, diesen erkennbar in das Blickfeld der Öffentlichkeit getretenen, aber keineswegs unumstrittenen Glaubenskämpfer für sich zu gewinnen? Auch in Unna hatte sich die wachsende kleine calvinistische Gemeinde aufgemacht, sowohl das Stadt- als auch das Kirchenregiment zu übernehmen. Zur Unterstützung des noch jungen lutherischen Theologen Joachim Kersting sollte der streitbare und wortgewaltige Nicolai die Unnaer Calvinisten eindämmend bekämpfen, um die bereits sehr angespannte Situation im Sinne der ev. - lutherischen Glaubensrichtung zu lösen. Von der Stadt Unna wurde ihm dafür ein nicht unansehnliches Salär gewährt: 50 Mutte reinen Korns, zur Hälfte Gerste und Roggen, 60 Reichstaler, 6 Fuder Holz, dazu freie Wohnung mit einem großen Garten.

Sofort nach seiner Amtsübernahme widmete er sich in sehr aggressiver und verletzender Form verbal und schriftlich seinen calvinistischen Gegenspielern, die ihrerseits mit wütenden Gegenattacken reagierten.

Die beiderseitigen Anfeindungen wurden im Sommer 1597 durch eine stärkere Macht unterbunden. Der „Schwarze Tod“, die Pest, eine der zur damaligen Zeit verheerendsten Massenseuchen, brach über Unna wie ein „Platzregen und Hagelgewitter“ herein und raffte insgesamt etwa 1400 Menschen dahin und damit möglicherweise mehr als die Hälfte der gesamten städtischen Wohnbevölkerung. 1597 – das grauenvollste Katastrophenjahr in der heimischen Stadtgeschichte!

In dieser Zeit des erschreckenden Jammers entstand das wohl bedeutendste und schönste Buch Nicolais, der „Freudenspiegel des ewigen Lebens“ mit den heute noch religionsübergreifend weltweit bekannten Chorälen „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ und „Wie schön leuchtet der Morgenstern.“

Nach Abklingen der Pest mußte Nicolai wegen vorübergehender Besetzung Unnas durch die katholischen Spanier die Stadt von Ende 1598 bis Frühjahr 1599 verlassen, stand jedoch zu Ostern des letztgenannten Jahres wieder auf der Kanzel der hiesigen Stadtkirche.

Am 8.1.1600 heiratete er in Unna die aus dem westfälischen Adelsgeschlecht von der Recke stammende Pfarrerswitwe Katharina Dornberg.

Nach einer Berufung als Hauptpastor an die St. Katharinen Kirche in der aufstrebenden Hansestadt Hamburg trat er diese Stelle am 6.8.1601 an und verstarb dort am 26.10.1608 nach einem überaus arbeitsreichen und streitgefüllten Leben.

In Unna hat er den mehrjährigen erbitterten Kanzel-Kampf zugunsten der Ev. – Lutherischen entschieden. An den vielleicht bedeutendsten Mann der Stadtgeschichte, den „Ruhm der Stadt“, erinnern heute noch das Nicolai Viertel, das Nicolaihaus, die Nicolaischule, die Philipp-Nicolai-Kantorei, eine bronzene Gedenktafel im rechten Eingangsbereich der ev. Stadtkirche sowie zwei Bildtafeln des Malers Rudolf Schäfer in der gleichen Kirche.

In dem heutigen Nicolaihaus, in dem die Volksüberlieferung das Wohnhaus Nicolais sieht, dürfte Nicolai wohl nicht gewohnt haben, zudem dieses erst 1730 errichtet wurde, nachdem 1723 ein städtischer Großbrand das Vorgebäude zerstörte. Mit größerer Wahrscheinlichkeit dürfte Nicolai dagegen auf dem sogenannten „Wiedumhof“ (auch „Wiedum“ oder „Wedemhof“ genannt) gewohnt haben, der sich unmittelbar angrenzend an den damaligen Kirchhof im heutigen Gartenraum des Anwesens der Bahnhofstraße 5 befand.



Philipp Nicolai, „der Heiligen Schrift Doktor und Diener am Wort Gottes zu Unna in Westfalen“